

*Einen evangelisch lutherisch geprägten Theologen über Erbsünde referieren zu lassen, ist ein gewagtes Unternehmen. Das hat er schlichtweg nicht besonders studiert. Ich kann nur im Zusammenhang mit „Erlösung“ darüber sprechen – und das ist ja wohl das Thema des heutigen Abends.*

Das Wort „Erbsünde“ ist kein biblischer Begriff. Deshalb finden wir weder im AT beim Sündenfall des Menschen, noch im Neuen Testament Hinweise auf eine Erbsünde. Entscheidend wurde die Erbsündenlehre später von Augustinus (4. Jh.) geprägt: *Durch den mit Lust verbundenen Zeugungsvorgang werde die Erbsünde auf den Menschen übertragen.* Damit werde er schuldig und ein verdammungswürdiger Sünder. ► Seine einzige Rettung läge in der Taufe. Die Theorien des Augustinus wurden größtenteils von der römischen Kirche übernommen. Heute dagegen distanziert sich die katholische Dogmatik von seinen Anschauungen. Erbsünde ist für sie nur „das Fehlen des Gnadenstandes in allen Nachkommen Adams“.

Die östliche Kirche entwickelte damals keine spezielle Sündenlehre und damit auch keine Lehre von der Erbsünde. Auch im Judentum und Islam sehen wir kein direktes lehrmäßiges Vorbild (► Gerechtigkeit).

Nach Martin Luther ist der Mensch kein Sünder, weil er Sünde tut, sondern weil er durch die Erbsünde (also von Geburt an) Sünder ist, sündigt er und ist in allen seinen Regungen verdorben. Luther und auch Calvin halten an Augustinus fest, weil dadurch der Mensch an seiner Errettung keinen Verdienst hat, sondern ganz von der Gnade Gottes abhängig ist. – Der Apostel Paulus spricht also nicht von einer Kollektivschuld (Römer 3,23 u. 5), an der man eigentlich persönlich keinen Anteil hat. Es geht ihm vielmehr um die Verantwortung des Menschen für sein eigenes böses Denken, Fühlen und Handeln, von dem sein Leben vom ersten Atemzug an bestimmt ist. Dafür braucht er Vergebung und Erlösung durch Jesus Christus.

Gemeinsam ist in allen christlichen Traditionen die ► Lehre der Trennung des Menschen von Gott, bedingt durch die Erbsünde. *Mit Hilfe Jesu Christi kann die Gemeinschaft mit Gott wiederhergestellt werden.* Der Mensch allein besitzt nicht die Kraft dafür. Unterschiede bestehen innerhalb der christlichen Konfessionen hinsichtlich in der Art des Weges, welcher zur Erlösung gegangen werden muss (► Rechtfertigungslehre). Joseph Ratzinger versteht die Erbsünde nicht im Sinne einer biologischen Vererbung, sondern betont die kollektiven menschlichen Verstrickungen der Vergangenheit, in die jeder Mensch durch seine Geburt eintritt. Diese schränken die Selbstbestimmung ein und geben den Rahmen der eigenen Freiheit vor: *„Niemand hat die Möglichkeit, an einem perfekten ‚Punkt Null‘ anzufangen und sein Gutes in völliger Freiheit zu entwickeln.“*

Exkurs Limbus-Vorhölle: Wenn ungetaufte Kinder sterben, landen sie zwischen Himmel und Hölle - und bleiben dort bis in alle Ewigkeit. Diese Vorstellung gehörte traditionell zum katholischen Glauben. Jetzt hat der Vatikan den sogenannten Limbus abgeschafft - es sei eine "unzulässig eingeschränkte Sicht der Erlösung" (20.04.2007).

*Aus katholischer Sicht zieht der Mensch durch den Sündenfall Adams das Missfallen Gottes auf sich. Da der Mensch nach dem Sündenfall nicht mehr zu Gott kommen konnte, kam Gott in Christus zu den Menschen und versöhnte die Menschen und die ganze Schöpfung so wieder mit sich.*

---

## Erlösung

Erlösung bezeichnet in christlicher Tradition primär ein Handeln Gottes zugunsten erlösungsbedürftiger Menschen. Dieses Thema wird in der christlichen Theologie von der Soteriologie, der Lehre von der Erlösung (oder Rettung), behandelt. Der Begriff wird dort meist als Gegenbegriff zu Sündhaftigkeit und Verlorenheit genannt; Erlösung steht in enger Verbindung mit anderen christlichen Zentralbegriffen wie *Rettung, Errettung, Heil, Befreiung, Neuschöpfung, Gnade und Versöhnung.*

Wenn heute von Erlösung die Rede ist, dann ist damit in aller Regel nicht mehr das *befreiende Handeln Gottes in Jesus Christus gemeint.* Erlösung meinen wir, wenn der Krebskranke endlich sterben kann. Erlöst ist, wer die Lasten des Lebens nicht mehr tragen muss. Erlösung bringt der Tod!

► Das geheime Zeichen der Urchristen war der Fisch: YCHTOS – Jesus, der Christus, der Sohn Gottes und jetzt steht da „Soter“ – Retter, Heiland

*Rettung ist das Eingreifen Gottes, das herausgerissen-werden bei drohender Lebensgefahr, bewahrt werden: sein helfendes Handeln als Wohltat.*

Grundlage für das Selbstverständnis des Volkes Israel ist folgendes: Neben der Verheißung an die Erzväter und dem Bund mit Abraham ist die Erinnerung an die einstmalige Befreiung des Volkes aus der ägyptischen Knechtschaft grundlegend. Was auch immer daran historisch gewesen sein mag – Israel jedenfalls hat später seine Geburtsstunde so verstanden: als eine ► Erwählung, Errettung und Erlösung des Volkes, die dem einen Gott mit dem unaussprechlichen Namen »JHWH« zugeschrieben wird.

Die Lehre von der Erlösung im Christentum, die Soteriologie, ist seit jeher eines der bedeutsamsten theologischen Felder. Dass Gott in der Person und im Werk Jesu Christi endgültig zum Heil des Menschen gehandelt hat, ist die Grundbotschaft des Neuen Testaments. Bereits in der Urkirche tauchte die Frage auf, ob Heiden zunächst zum Judentum konvertieren müssten, um Christen zu werden. Dies hatte das Apostelkonzil in Jerusalem abgelehnt (siehe Apostelgeschichte 15,1-29). *Paulus machte die Erlösung an Kreuz und Auferstehung Jesu Christi fest.* Sie sind für ihn der Inbegriff des Evangeliums (1. Kor. 15,1-5), nach dem Jesus Christus für unsere Sünden starb und um unserer Rechtfertigung willen (vgl. Röm 4,25) auferweckt wurde. Paulus vertrat die Ansicht, dass Erlösung für alle, die an Christus glauben, möglich sein würde.

Die Reformatoren hielten die Taufe für heilsnotwendig. Aber Luthers „sola fide“-Lehre stellte die persönliche Beziehung zu Gott für die Erlangung des Heils in den Vordergrund, denn die Heilige Schrift lege sich selbst aus (lateinisch *Sacra scriptura sui ipsius interpres* – ‚Die Heilige Schrift legt sich selbst aus‘). *Der Anteil des Menschen besteht darin, Gottes Liebe im eigenen Leben zur Entfaltung kommen zu lassen.* Dieser neue, persönliche Schwerpunkt führte in der Reformationszeit mit zur Entstehung der – von den meisten Reformatoren abgelehnten und verfolgten – radikal-reformatorischen Täuferbewegung, die heute noch in Form der Mennoniten, Hutterer und Amischen besteht. Auch später entstandene Gemeinschaften wie Baptisten oder Adventisten praktizierten die Gläubigentaufe. Hier wird die Taufe meist nicht sakramental verstanden, sondern als äußeres Zeichen einer – zur Erlangung des Heils wesentlichen – inneren Umkehr zu Gott.

In diesem Zusammenhang ist auch noch ein kurzer Blick auf die Erweckungs-Bewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts zu werfen. Erweckungen werden von den davon erfassten Menschen als ein Ergriffensein (eines Menschen, einer Gruppe, einer Region) von Gott erlebt, was lebensverändernd wirkt. Das Hineingenommensein in die Erlösungstat Christi ist hierfür grundlegend. *Auf die in diesem Zusammenhang manchmal entstehende fundamentalistische Bibelauslegung möchte ich nicht weiter eingehen.*

*Erlösung heute: Menschen werden in die neue Schöpfung Gottes hineingenommen. Erlösung kann also nicht anders erfahren werden, als dass Menschen der verkündigten Botschaft begegnen und sich ihr glaubend erschließen. Sie treten in den zentralen Bereich des Wirkens Christi ein. Sie erleben mit den in gleicher Weise Betroffenen die Gemeinschaft des Mahles. Sie sind sakramental „in Christus“ und erfahren dadurch die Auswirkung seines Auferstehungs-Sieges.*

---

Literatur: Theologisches Begriffslexikon zum NT, hrsg. von Lothar Coenen u.a. – Wuppertal, Theologischer Verlag R. Brockhaus 1977 – 4. Auflage

<https://de.wikipedia.org/wiki/Erbsünde>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Erlösung>

<https://www.bibelstudien-institut.de/service/bibelfragen/detail/bq/glaubensfragen/sind-neugeborene-durch-die-erbsuende-schuldig-vor-gott/?L=cqaswyqpexhrrs.xml&cHash=74f5c5618a6f6f3f3acac5b22e6848ca#.XibEGmNsnGg>

<https://www.spiegel.de/panorama/kirchen-vatikan-schafft-vorhoelle-ab-a-478599.html>